

# Journal für Psychologische Studien

Wissenschaft, Philosophie und Religion

## Wie kann man Gerechtigkeit verstehen?

Der Spiritismus, der im 19. Jahrhundert von Allan Kardec kodifiziert wurde, bietet ein anderes und tiefgreifendes Verständnis von Gerechtigkeit. Auf der Grundlage der Prinzipien der Liebe, der

den Konsequenzen ihrer vergangenen Handlungen stellen und neue Möglichkeiten zum Wachstum erhalten.

Die göttliche Gerechtigkeit im Spiritismus ist nicht strafend, sondern erzieherisch. Jede Schwierigkeit oder jedes Leiden wird als eine Gelegenheit zum Lernen und zum spirituellen Fortschritt gesehen. Die Lebenssituationen, mit denen wir konfrontiert werden, sind das Ergebnis früherer Entscheidungen und dienen unserer Entwicklung. Dieses Verständnis erzeugt Ehrlichkeit und Akzeptanz,

mit der moralischen Entwicklung verbunden, und dies spiegelt sich in den gerechten und wohlthätigen Handlungen wider, die jeder Einzelne praktizieren muss. Der Spiritismus lehrt, dass wahre Gerechtigkeit auf der Nächstenliebe und auf der Praxis der Nächstenliebe beruht. Gerecht zu sein bedeutet nach dieser Lehre, mit Wohlwollen, Vergebung und Verständnis zu handeln und das kollektive und individuelle Wohl zu fördern. Jede Handlung ist eine Gelegenheit, Gutes zu tun und zu Harmonie und Gerechtigkeit in der Welt beizutragen. Die Lehre ermutigt zum Nachdenken über die Folgen unseres Handelns und zur unablässigen Suche nach persönlicher Verbesserung sowie nach Hilfeleistung für andere.

Daher bietet die spiritistische Sicht der Gerechtigkeit eine umfassende und tröstliche Perspektive, die auf der Reinkarnation und dem Gesetz von Ursache und Wirkung beruht. Sie lehrt uns, dass das Leben eine kontinuierliche Schule des Lernens und der Entwicklung ist, in der sich jede Schwierigkeit als eine Gelegenheit zum Wachstum präsentiert. Die göttliche Gerechtigkeit wird als vollkommen und gerecht angesehen, die allen Geistern die gleiche Chance gibt, sich zu entwickeln und ihre Fehler zu korrigieren. Mit diesem Verständnis werden die Spiritisten ermutigt, fair, liebevoll und wohlthätig zu leben und zu einer besseren und harmonischeren Welt beizutragen.

Diese Vision der Gerechtigkeit, die eng mit der Moral und der spirituellen Entwicklung verbunden ist, tröstet nicht nur angesichts der offensichtlichen Ungerechtigkeiten in der Welt, sondern motiviert auch zu einem bewussteren und uneigennützigeren Leben, das im Einklang mit den universellen Gesetzen steht, die die Existenz bestimmen.

**Paula Uchôa**

**Neuropsychologin und  
Neurowissenschaftlerin**



Nächstenliebe und der Reinkarnation bietet die spiritistische Lehre eine Perspektive, die über die traditionellen Vorstellungen hinausgeht und auf der Unsterblichkeit der Seele, der Evolution des Geistes und dem Gesetz von Ursache und Wirkung beruht.

Einige Grundprinzipien sind für unser Verständnis von grundlegender Bedeutung, wie die Idee der Unsterblichkeit der Seele, die besagt, dass das Leben nicht auf die irdische Existenz beschränkt ist, sondern nach dem Tod weitergeht. Die Reinkarnation, eine weitere Säule des Spiritismus, postuliert, dass die Seele zu neuen körperlichen Existenzen zurückkehrt, um sich weiterzuentwickeln und zu lernen. Das Gesetz von Ursache und Wirkung oder das Gesetz des Karma, ist ein zentrales Element der spiritistischen Lehre. Diesem Gesetz zufolge haben alle Handlungen Konsequenzen, und jeder Einzelne ist für seine Handlungen verantwortlich. Die göttliche Gerechtigkeit wird daher als unfehlbar und unparteiisch angesehen, im Gegensatz zur menschlichen Gerechtigkeit, die fehlerhaft und voreingenommen sein kann. Die Reinkarnation ermöglicht es den Geistern, über mehrere Leben hinweg zu lernen und sich weiterzuentwickeln, indem sie sich

während es gleichzeitig die persönliche Verantwortung und das Streben nach moralischer Verbesserung fördert.

In diesem Zusammenhang ist die Reinkarnation aus der Sicht der Spiritisten ein entscheidender Mechanismus für Gerechtigkeit. Ohne sie würden viele Situationen der sozialen Ungleichheit und des Leidens im irdischen Leben unerklärlich und ungerecht erscheinen. Durch die verschiedenen Existenzen hat der Geist die Möglichkeit, für seine Fehler zu büßen und neue Lektionen zu lernen. Dies garantiert Fairness im Laufe der Zeit, in der jeder die Chance hat, seine Fehler zu korrigieren und Fortschritte zu machen.

Im Spiritismus wird das Leiden in einem anderen Licht gesehen. Es ist keine göttliche Strafe, sondern ein Werkzeug für die Entwicklung des Geistes. Die Konfrontation mit Widrigkeiten ist Teil des Prozesses des Lernens und des spirituellen Wachstums. Die am weitesten entwickelten Geister wählen oft schwierige Inkarnationen, um ihren Fortschritt zu beschleunigen, was die Bedeutung von Widerstandsfähigkeit und Überwindung demonstriert.

Die Moral ist ein wesentlicher Bestandteil der spiritistischen Gerechtigkeit. Der spirituelle Fortschritt ist eng

## Der Mechanismus der Manipulation

In Kapitel XIV des Buches "Genesis" heißt es: "Die Geister wirken auf die geistigen Fluida ein, nicht indem sie sie manipulieren, wie der Mensch die Gase manipuliert, sondern mit Hilfe der Gedanken und des Willens".

Auf diese Weise bilden fluidische Formationen und Gedankenformen die spiritistische Literatur durch die

Durch die Gedanken wird diesen Fluida diese oder jene Richtung gegeben, sie ballen sich zusammen, verbinden sich oder zerstreuen sich und verändern ihre Eigenschaften wie ein Chemiker die Eigenschaften von Gasen oder anderen Körpern verändert. Dies ist die große Werkstatt oder das Labor des geistigen Lebens.

Auf diese Weise steht der inkarnierte Geist in einer direkteren Beziehung zu den freien Geistern, indem er die Fluida reinigt oder sie trübt. Wenn diese Fluida auf den Geist einwirken, reagiert er. Sind die Ausströmungen von guter Natur, empfindet der Körper einen heilsamen Eindruck; sind sie schlecht, können sie zu körperlichen Störungen führen und bestimmte

Krankheiten verursachen. Joanna de Angelis erklärt in ihrem Buch "Auf der Suche nach der Wahrheit", verfasst von Divaldo Franco, dass "jedes menschliche Wesen durch geordnetes Denken auf den schönen Wegen der Gesundheit und der inneren Erbauung voranschreitet und die hohe Stufe der Individuation erreicht".

Wenn man nicht aufmerksam und wachsam gegenüber den Gedanken ist, die man aussendet, führt dies zur Manipulation von negativen Gedankenformen, Wut und Traurigkeit. Auf die gleiche Weise werden aufbauende Gedanken der Freundlichkeit und Güte zur Heilung manipuliert.

Deshalb ist die beste Lehre die von Jesus: Wachtet und betet!

Lilian Buniak

Klinische Psychologin

## Die Gewohnheit der Falschheit

Viele Menschen glauben, dass die Komfortzone aus angenehmen und vergnüglichen Situationen besteht. Aber das ist nicht der Fall. Die Komfortzone ist die Routine unseres täglichen Lebens und kann sich in Verhaltenslaster wandeln, die durch negative Situationen entstehen und zu Gewohnheiten werden, die meist durch Wiederholung erlernt werden.

Viele Gewohnheiten führen zur Trägheit, weil sie uns daran hindern, nachzudenken oder Entscheidungen zu treffen. Wie Albert Einstein uns brillant gelehrt hat: Wir wollen andere Ergebnisse, aber wir tun immer das Gleiche. In der Komfortzone gewinnen wir das Recht, so weiterzumachen wie bisher, uns zu beschweren, zu lügen, zu verleumden, uns als Opfer zu fühlen oder uns selbst zu sehr zu schützen: Das ist der einzige Komfort.

Mehr als 50 Prozent der Wahlmöglichkeiten und Entscheidungen, die wir täglich treffen, werden durch unsere Gewohnheiten bestimmt. Der Enthüllungsjournalist der New York Times, Charles Duhigg, erklärt in seinem Buch *The Power of Habit* (Die Macht der Gewohnheit), dass tägliche Gepflogenheiten, wie z.B. die Mahlzeiten, die wir im Restaurant bestellen, das was wir jeden Abend zu unseren Kindern sagen, ob wir sparen oder Geld ausgeben, die Häufigkeit unserer körperlichen Aktivitäten, der Akt der Falschheit und des Neids keine Entscheidungen sind, die zum größten Teil rational und bewusst getroffen werden, sondern schädliche Gewohnheiten.

Hunderte von akademischen Studien und Interviews mit mehr als dreihundert Wissenschaftlern, die Duhigg durchgeführt hat, haben ergeben, dass wir ab einem bestimmten Punkt aufhören zu denken und unser Verhalten automatisch gesteuert wird.

Falsche Menschen streben nach ihrem eigenen Vorteil; getrennt von ihren Werten wird ihr Leben leer.

Davidson Lemela

Neuropsychologe



### Redaktion

**Journalistin:**  
Rita de Cássia Escobar

**Redakteurin:**  
Evanise M Zwirtes

**Mitarbeiter:**  
Rita de Cássia Escobar - Revision  
Cintia C. dos Santos - Englische Übersetzung  
Karen Dittrich - Deutsche Übersetzung  
Hannelore P. Ribeiro-Deutsche Übersetzung  
Clarivel D. Gimenez- Spanische Übersetzung  
Nicola P. Colameo Italienische Übersetzung  
Seweryna Akpabio-klementowska -  
Polnische Übersetzung

**Berichterstattung:**  
Paula Uchôa  
Lilian Buniak  
Davidson Lemela  
Adriana Viola Bacarin  
Lusiane Bahia  
Cláudio Sinoti

**Grafikdesign:**  
Evanise M Zwirtes

**Studententreffen** (auf Portugiesisch)  
**Samstags:** 17.00 - 19.30 Uhr  
**Sonntags:** 20.00 - 21.00 Uhr  
**Montags:** 20.00 - 21.00 Uhr  
**Mittwochs:** 20.00 - 21.00 Uhr

**Studententreffen** (auf Englisch)  
**Mittwochs:** 18.00 - 19.00 Uhr

BISHOP CREIGHTON HOUSE  
378, Lillie Road - SW6 7PH - London  
Informationen: + 44 0778484 0671  
E-mail: spiritistps@gmail.com  
**www.spiritistps.org**  
Registered Charity N° 1137238  
Registered Company N° 07280490

Werke von Allan Kardec, die Psychographien von Chico Xavier und Divaldo Franco mittels der Geister von André Luiz und Joanna de Angelis sowie durch die von Ernesto Bozzano entwickelten Studien, die zeigen, dass der wesentliche Aspekt dieser Publikationen in der Fähigkeit der Gedanken liegt, in die physischen und psychischen Realitäten des Individuums und seiner Umgebung einzugreifen.

Diese Einflussnahme kann sich zum Beispiel in Form von Heilung, physischer und psychischer Erneuerung sowie der Übertragung von beruhigenden und belebenden balsamischen Ausströmungen auf geschwächte Seelen manifestieren, oder auch als Manipulation der rohen Materie, wie sie für die Erdkruste typisch ist, oder der subtilen Materie, wie sie auf der spirituellen Ebene erscheint, immer im Einklang mit bestimmten Zielen.



## Moralisches und ethisches Verhalten

Aus der Frage 629 des Buches der Geister geht hervor, dass die spiritistische Lehre die Regel des guten Tuns zum Inhalt hat, d.h. die Bedingung, das Gute vom Bösen zu unterscheiden, und zwar in Übereinstimmung mit der Einhaltung des Gesetzes Gottes, das in dem Gewissen jedes denkenden Wesens eingeschrieben ist. Das Gute zu tun, bedeutet also, alles zum Wohle aller zu tun, denn so wird das Gesetz Gottes erfüllt.

Um gut zu handeln, brauchen wir die Leitlinie der Ethik, damit unser Verhalten mit guten Lebensformen übereinstimmt. Wenn wir nicht gut handeln, wird unser Verhalten von unserem Gewissen aufgezeichnet, und es wird von uns Wiedergutmachung verlangen, wenn es sich ausweitet. Aus diesem Grund wird ein bestimmtes Verhalten, das früher von jemandem praktiziert wurde, abgelegt, wenn das Gewissen erwacht ist und es nicht mehr empfehlenswert erscheint, sich derart zu verhalten. An diesem Punkt passt es nicht mehr, auch wenn es eine Möglichkeit gibt, sich weiterhin wie "alle anderen" zu verhalten.

Dies ist der Beginn des Weges zum moralischen Fortschritt, der das Glück auf der Erde sichern wird, wenn sich die Menschen von ihren Neigungen und Leidenschaften befreien. Zu diesem Zweck hat Jesus uns eine Anleitung gegeben, was und wie viel wir anderen antun sollen, damit sich das gute Benehmen auch auf uns selbst ausrichtet, da wir alle ein Teil voneinander sind, deshalb: "Alles was ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, das tut auch ihnen; denn darin besteht das Gesetz und die Propheten." (Matthäus 7,1)

**Adriana Viola Bacarin**

*Jungsche Psychologin*



## Soziale Förderung

Jesus sagte: "Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben; wer in mir ist und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun" (Joh. 15,5).

Wie viel größer sind wir mit Jesus!

In Ihm oder mit Ihm zu sein, ermöglicht es uns, Hindernisse, Begrenzungen und vielfältige Schwierigkeiten zu überwinden, die für das gewöhnliche Auge unüberwindbar erscheinen.

Wenn wir an Seine Worte glauben und uns von Seinen Taten anregen lassen, steigern wir das Gute in uns, was uns zu einem größeren Glauben an das führt, was wir und die ganze Menschheit zu erreichen imstande sind.

Die Früchte, die das Evangelium Jesu bringt, trennen uns von Egoismus und Stolz und bringen uns einen sozialen Aufstieg, der auf den ersten Blick vielleicht eine materielle Perspektive von Wohlstand, Gesundheit und Würde eröffnet, der aber mit der Lehre Jesu, die die Lehre der Geister ist,

unsterbliche Parameter gewinnt, also eine ganzheitliche und von Frieden gekennzeichnete Dimension!

Was bedeutet es, die Gesellschaft auf der Grundlage des Evangeliums Christi zu fördern? Es bedeutet, den Grundsatz zu erfüllen: "Liebet einander, wie ich euch geliebt habe" (Joh. 15,12).

Nur die Liebe ist in der Lage, die wahre Nächstenliebe zu prägen, denn die Nächstenliebe ist die Liebe, die in der Dynamik zum Ausdruck kommt.

Die Förderung des Anderen im Lichte der Liebe Jesu besteht darin, die Voraussetzungen für seine Befreiung von den eigenen inneren Bindungen zu schaffen, damit sich das Bewusstsein für die Unsterblichkeit, die

Reinkarnation, die Existenz eines gerechten, barmherzigen und guten Gottes, das Gesetz des Fortschritts und die Unmöglichkeit ewiger Strafen erweitern kann. Mit anderen Worten, die Menschen sollen in die Lage versetzt werden, in sich selbst das anzukurbeln, was sie am meisten brauchen, um glücklich zu sein, ihre Eigenschaften zu befrieden und ihre



Tugenden zu verfeinern.

Es ist die Erfahrung der Liebe, die Früchte trägt, nämlich die Produktivität der Gerechtigkeit und der Liebe, in der die Nächstenliebe das Hauptinstrument für den Frieden ist.

Deshalb heißt es in dem einfachen Gebet, das dem franziskanischen Gedankengut zugeschrieben wird, dass wir überall dorthin, wo Hass, Beleidigung, Zwietracht, Zweifel, Irrtum, Verzweiflung, Traurigkeit und Dunkelheit herrschen, Liebe, Vergebung, Einheit, Glauben, Wahrheit, Hoffnung, Freude und Licht bringen sollen, denn nur wenn wir mit Liebe handeln, können wir von einer besseren und würdigeren Menschheit sprechen.

**Lusiane Bahia**

*Rechtsanwältin*



## Natürliche Führungsqualitäten

Es wäre wünschenswert, dass die Menschen einen natürlichen Sinn für Teamarbeit entwickeln, um der Gemeinschaft zu dienen. Denn als soziale Wesen brauchen wir den gegenseitigen Kontakt, um zu wachsen und uns zu entwickeln. Und in den verschiedensten Bereichen menschlicher Tätigkeit zeichnen sich Menschen aus, die die Fähigkeit haben, Gruppen zu leiten, indem sie Individualitäten zu den gewünschten Zwecken zusammenführen. Obwohl diese Ziele nicht immer mit tiefgreifenden existenziellen Fragen verbunden sind, scheint es eine notwendige Ausbildung zu geben, damit wir als Kollektiv Fortschritt und Entwicklung anstreben, verbunden mit Bewusstsein. Und damit Führung auf natürliche und geschickte Weise ausgeübt werden kann, heben die Wissenschaftler einige wichtige Aspekte hervor.

**1 - Selbsterkenntnis** - nur wer sich selbst kennt oder von diesem Prozess durchdrungen ist, ist in der Lage, mit den natürlichen Herausforderungen umzugehen, die darin bestehen, Einzelne so zu begleiten, dass sie zur kollektiven Arbeit angeregt werden. Und je heterogener die Gruppe ist, desto besser muss die Leitung darin sein, persönliche Probleme nicht auf die Gruppe selbst zu projizieren, was immer eine Herausforderung ist. Wenn dies für jeden Teilnehmer ein wichtiger Aspekt ist, so ist er für eine Führungskraft unerlässlich.

**2 - Kommunikationsfähigkeit** - damit eine Gruppe motiviert ist und ihre Energien richtig kanalisieren kann, ist eine gute Kommunikation unerlässlich. Die Gruppe muss ihre Aufgaben sehr gut verstehen, damit die Aktionen auf ein gemeinsames Ziel ausgerichtet werden können. Oft

sind es Kommunikationsmängel, die dazu führen, dass Gruppen ihre Ziele nicht erreichen.

**3 - Ethik** - Je mehr der Einzelne einen Sinn für Ethik entwickelt, indem er durch sein Handeln deutlich macht, welches Verhalten er von denjenigen erwartet, denen er vorsteht, desto mehr wird er in der Lage sein, die Gruppe zu mobilisieren, sich von seinem Verhalten lenken zu lassen. Die Entwicklung und Verbesserung von Tugenden ist eine wesentliche Verpflichtung für jeden, der sich in der Kunst der Führung verbessern will.

**4 - Einfühlungsvermögen** - diese Tugend ermöglicht es uns, auf den emotionalen Zustand anderer Menschen zu achten, sich ihren Gefühlen anzunähern und sensibel für das zu sein, was sie bewegt. Der Mensch ist von Natur aus mit anderen Menschen verbunden, aber oft verliert er in seinem egoistischen Eifer den Kontakt zu dieser Fähigkeit, die bis zu einem gewissen Grad natürlich ist, die aber geübt werden muss, vor allem wenn es um das Zusammenleben geht. Wer in einer leitenden Position steht, muss die Menschen mögen und lernen, mit ihren unterschiedlichen Gefühlslagen umzugehen und das Beste für die Ziele der Gruppe aus ihnen herauszuholen.

**5 - Demut** - nur weil jemand eine Führungsposition innehat, heißt das nicht, dass er nichts zu lernen hat. Im Gegenteil, wie uns der Philosoph Sokrates lehrte, je weiser man wird, desto mehr erkennt man, wie wenig man weiß und wie viel man noch lernen muss. Dazu gehört auch die Fähigkeit, die eigenen Fehler zu erkennen und sich nicht als überlegen zu zeigen, auch in den Bereichen, in denen man schon etwas weiter ist. Schließlich gibt es immer etwas zu lernen, denn das

Leben ist ständig im Wandel.

**6 - Spiritualität** - das Erkennen und Verbinden mit den transzendentalen Kräften des Lebens, unabhängig davon, ob man einer bestimmten Religion angehört, ist ein wichtiger Faktor für die menschliche Entwicklung. Je offener der Mensch für die Verbindung mit den Kräften des Lebens ist, desto besser kann er mit den Herausforderungen des Lebens umgehen und in Harmonie mit anderen Menschen zusammenleben.

Sicherlich gibt es noch andere Faktoren, die zu einer natürlichen Führung gehören, die gleichzeitig das Ergebnis einer inneren Aufbietung zur Verbesserung ist, für die ein jeder die Verantwortung übernehmen muss. Denn die "natürlichen Führungskräfte" von heute haben ihre Fähigkeiten sicherlich in früheren Phasen verfeinert, um ihren heutigen Entwicklungsstand zu erreichen.

Und wenn wir von einem vollkommenen Führungsstil sprechen, wenden wir uns der Figur des Meisters Jesus zu, der als "Archetyp" des vollendeten Menschen auf ungewöhnliche Weise gezeigt hat, wie man Gruppen führt und die Kräfte für ein Ziel bündelt. Und Sein Ziel war von bemerkenswerter Größe: Er wollte der Menschheit ein neues Paradigma des Menschseins vermitteln. Er suchte die "einfachen" Menschen in Seiner Umgebung auf: die Fischer, die Leidenden und all jene, die am Rande der Gesellschaft stehen. Er verzichtete auf die Verlockungen der weltlichen Macht und widmete sich ganz der Ausübung der Liebe, indem Er der vollkommenste Mensch wurde, von dem wir je gehört haben.

Cláudio Sinoti

Jungianischer Therapeut